



Mustersiedlung und Ortskern Ramersdorf für den Ensemble-Schutz e. V.
c/o Neugebauer, Herrenchiemseestr. 1, 81669 München, E-Mail: vorstand@mores-verein.de
www.mores-verein.de

München, 1.2.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unser Verein MORES mit seinen ca. 200 Mitgliedern setzt sich für ein lebenswertes Viertel ein, in dem sich der Ortskern Ramersdorf und die angrenzenden Ortsteile wie z.B. die Mustersiedlung gegenseitig aufwerten. Daher begrüßen wir es sehr, dass eine Ortskernplanung endlich angegangen wird.

Am 24. Oktober 2018 wurde die Stadtratsvorlage Nr. 14 - 20 / V 12685 zur Ortskernsanierung Ramersdorf mit großer Mehrheit angenommen. Wie es die Videoaufzeichnung der Ratssitzung zeigt, scheint es, dass die meisten Ratsmitglieder mit dem Beschluss recht zufrieden sind. Wir hingegen sehen in dem vorliegenden Rahmenplan ein gravierendes Problem.

Der Ortskern ist nicht deshalb tot, weil er in den vergangenen Jahren nicht saniert wurde. Viele Anwohner wissen, dass er dem Untergang geweiht war, weil durch den zunehmenden Verkehr mit Straßenausbauten am Mittleren Ring und der Rosenheimer Straße eine Inselsituation entstand, die den Ortskern von seiner Umgebung trennte. Der Wegfall der Trambahnhaltestelle mit der guten Innenstadtanbindung, das Verschwinden von Geschäften und der Postfiliale tat sein Übriges. Ein unglückliches Zusammenwirken von Stadt und Landesdenkmalamt bei Bau- und Umbaugenehmigungen im Ortskern führten dann auch noch zu einer Schwächung des Denkmalschutzes des Ortskerns. Dadurch wurde immerhin die Notwendigkeit der Ortskernsanierung erkannt und angegangen.

Der historische Ortskern Ramersdorf ist nicht nur ein idyllisches Kleinod, er ist ein Identifikationspunkt der Ramersdorfer und auch vieler Münchner aus anderen Stadtteilen, aber er ist isoliert und nicht einfach zugänglich. Die Bemühungen der Stadt mit den Ergebnissen der Rahmenplanungen führen jedoch in keiner Weise zu einer strukturellen Veränderung der Hauptverkehrsführung und so wird sich diese Inselsituation nicht auflösen, sondern teilweise sogar noch verschärfen. Eine Belebung des Ortskerns wird bei den noch weiter ansteigenden Verkehrsströmen trotz neuer Wohnungen und Läden nicht möglich sein.

Daher halten wir es für enorm wichtig, dass u.a. endlich eine Veränderung der Einmündung der Autobahn A8 Salzburg in den Mittleren Ring angegangen wird. Auch können Ihre jüngsten Vorschläge, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, zur notwendigen Reduzierung des Individualverkehrs in München (nicht nur für die Altstadt) helfen, eine gute Lösung für die Vernetzung des Ortskerns mit den Nachbarvierteln zu finden, die tatsächlich eine Belebung ermöglicht. Dies betrifft insbesondere die geplante Verlegung der Rosenheimer Straße, die zu einer verstärkten Isolation des Ortskerns nach Westen führen wird. Warum wird der Ramersdorfer Ortskern nicht ein Pilotvorhaben eingebunden, bei dem der Verkehr innerhalb des Mittleren Ringes reduziert wird?

Diese Punkte wurden auch am 11.1.2019 von der Süddeutschen Zeitung in einem bemerkenswerten Artikel aufgenommen, den wir hier beifügen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns in diesem Sinne unterstützen würden, dem Ortskern zu seiner Bedeutung zu verhelfen, die er verdient, und Ramersdorf als auch München ein wichtiges Stück Identität

zurückzugeben. Wir suchen auch unsererseits eine verstärkte Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen und Vereinen wie z.B. der Schutzgemeinschaft Ramersdorf auf der „anderen“ Seite des Ringes.

Nachdem Planungs- und Verkehrsreferat nach Beschlusslage des Stadtrates handeln, würden wir gerne mit Ihnen dazu in einen Dialog eintreten.

Mit freundlichen Grüßen